

Hermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Anzeige
werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
ferner bei den Anzeigen-Expeditoren: in **Budapest**: Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien**: A. Poppel, J. Danneberg, H. Schalek, M. Dukas' Nachf. (M. Augenthaler & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse, E. Braun; in **Berlin**, **Hamburg**, **Paris**: Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.**: Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.
Insertionspreis:
Der Raum einer einpaltigen Garmondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Erkelt täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.
Pränumerationspreis:
in Kolo:
Halbjährig . . . 20 Kr. —
Vierteljährig . . . 10 —
Monatlich . . . 1 — 70 —
Mit Zustellung ins Haus monatlich 2 — —
Einzelne Nummern 10 H.
Mit Postverendung:
im Inland:
Halbjährig . . . 14 Kr. —
Vierteljährig . . . 7 — —
im Ausland:
Halbjährig . . . 18 Kr. —
Vierteljährig . . . 9 — —
Für die Redaktion verantwortlich: **Friedrich Roth.**
Manuskripte werden nicht zurückgeschickt; unfrankierte Briefe nicht angenommen.

Subskriptions-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrichs Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hientz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stein, Buchhandlung; in Kronstadt bei Heinrich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnementsbeiträge franco erbeten werden.

N^o. 103.

Hermannstadt, Sonntag den 6. Mai 1906.

122. Jahrgang.

Wochenschau.

Die Reichstagswahlen und deren Ergebnis sind die Signatur der abgelaufenen Woche.
Man kann sagen, daß sie heuer, besonders mit den vorjährigen verglichen, still verlaufen sind. Wohl ist, wie früher, viel Militärmacht aufgebracht worden, damit die Ruhe nicht gestört werde und Zusammenstöße der erregten Wählermenge hintangehalten werden, aber zu solchen ist es doch gekommen. Die Zahl der Stimmlosen schrumpft aber auf etwa ein halbes Duzend zusammen. Für unser Vaterland ist das, nach den bisherigen Erfahrungen, außerordentlich wenig.

Dagegen ist das Ergebnis, wie Kenner und unbefangene Beurteiler voraussehen, ein für die ungarische Geschichte und die Entwicklung der nächsten Zukunft geradezu epochales. Um es kurz auszudrücken: die eben durchgeführten Wahlen haben klar und deutlich ausgesprochen, daß das Königreich Ungarn von der staatsrechtlichen Basis des 1867-er Ausgleichs sich losgesagt hat und die reine Personalunion haben will, denn die Unabhängigkeitspartei hat im neuen Reichstag die absolute, nicht mehr zu überwindende Majorität errungen.

Das ist für Ungarn ein historisches Ereignis allerersten Ranges, ganz ähnlich wie der Sieg Preußens im Jahre 1866 über Oesterreich. Wie Preußen infolge seines Sieges bei Königgrätz dem deutschen Bund den Todesstoß versetzte und ihn auflöste, so haben die letzten ungarischen Reichstagswahlen dem seit 1867 bestandenen Oesterreich-Ungarn ein Ende gemacht und diesen Doppelstaat in die Zwangslage versetzt, seine staatsrechtlichen Grundlagen neu zu fundieren und auf diesem neuen Grund die Bausteine für spätere gedeihliche Entwicklung zu legen. Das Wort des Grafen Szechenyi, das er vor mehr als einem halben Jahrhundert gesprochen hat: „Ungarn ist nicht gewesen, es wird erst werden“, ist der Erfüllung nahe.

Mit dieser Tatsache haben sich zwei Faktoren, die mit Ungarn im engsten Zusammenhang stehen, mit ihm verwachsen sind, nunmehr abgefunden: die Krone und die Nationalitäten. Andererseits aber hat auch Ungarn mit zwei Faktoren zu rechnen: mit der Krone und mit den Nationalitäten. Beide sind eben auch da, einer so wie der andere, beide ganz gekehrt. Die Krone auf Grund der pragmatischen Sanktion, die vorschreibt, daß der jeweilige Kaiser von Oesterreich zugleich König von Ungarn sein müsse, die Nationalitäten auf Grund des 44. G.-A. vom Jahre 1868, der die Nationalitäten ausdrücklich anerkennt, denn schon seine Ueberschrift lautet: „Ueber die Gleichberechtigung der Nationalitäten.“ Und wenn letzteres auch nicht wäre, so haben die beiden Führer der Unabhängigkeitspartei, die gegenwärtigen Minister Franz Kossuth und Graf Albert Apponyi, in ihren Reden und Zeitungsaufsätzen ausdrücklich ausgesprochen, daß sie die Rechte der Nationalitäten zu schützen bereit seien.

Man kann heute wohl schwerlich genau voraussagen, wie sich die nächste Zukunft in unserem Vaterlande gestalten wird. Zunächst schon deshalb nicht, weil dem Publikum die Abmachungen nicht genau bekannt sind, die bei Uebernahme der neuen Regierung durch die gegenwärtigen

Minister zwischen der Krone und ihnen getroffen wurden. Auch ist außerhalb der Regierung niemandem bekannt, ob die getroffenen Abmachungen nicht in irgend einer Weise abänderungsfähig sind. Wenn es aber nach den bisher geltenden Verfassungsnormen gehen sollte, so ist es nach der Konstituierung des neuen Reichstages nicht nur das Recht, sondern die konstitutionelle Pflicht der Unabhängigkeitspartei, die Leitung der Geschäfte des Vaterlandes ganz allein zu übernehmen, eben weil sie die absolute Majorität im Reichstage besitzt. Gewiß ist das gegenwärtige Ministerium ein Koalitionsministerium, bestehend aus Vertretern der Verfassungs-, Unabhängigkeits- und Volkspartei. Aber wie es schon im bürgerlichen Leben vorzukommen pflegt, daß bei einem Kompagniegeschäft, sobald das Kräfte- und Stärkeverhältnis der Kompagnisten bedeutend verschoben wird, Mißhelligkeiten ausbrechen, ja ausbrechen müssen, so müßte es ein reines Wunder sein, wenn das Koalitionsministerium weiter so bestehen würde, wie es heute zusammengefaßt ist. Wenn auch vorausgesetzt ist, daß die heutigen, der Unabhängigkeitspartei angehörenden drei Minister Kossuth, Apponyi und Polonyi im wahren Sinne des Wortes Staatsmänner sind, die mit gegebenen Verhältnissen rechnen können und die Grenze des Möglichen und Unmöglichen zu erkennen vermögen, so werden sie doch sehr bald die Erfahrung machen müssen, die auch andere Staatsmänner in anderen Ländern vor ihnen gemacht haben, daß sie vor ihren eigenen Parteigenossen, die weiter gehen wollen, als sie, die Minister, es können, sich werden verantworten müssen. Sie werden scharfem Tadel ausgesetzt sein, weil die Masse der Partei eben verlangen wird, die Führer möchten doch die ganze Macht in Besitz nehmen, die ihnen von Gottes- und Rechtswegen gebühre.

Diesen Fall nun vorausgesetzt, so entsteht die unabweislich sich aufdrängende Frage: was und wie dann? Die Antwort darauf ist nicht leicht. Denn in diesem Falle muß man mit den Faktoren, deren wir oben gedachten, ganz genau gerechnet werden, und diese Rechnung gehört zu den schwersten im Leben und ihr Resultat ist oft problematisch. Denn das weiß heute kein Mensch, welche Stellung die Krone zur Forderung der Krönung eines ganz aus Mitgliedern der Unabhängigkeitspartei bestehenden Ministeriums einnehmen wird. Stimmt sie zu, so ist weiter nichts zu sagen, denn ihr allein kommt es zu, die Minister zu ernennen. In diesem Falle würden dann die Handelsverhältnisse zwischen Oesterreich und Ungarn anders geregelt werden, wie jetzt und die Armeewürde reinlich in zwei Teile geteilt werden, in die österreichische und die ungarische, sowie auch die diplomatische Vertretung dem Auslande gegenüber anders werden müßte, kurz: die Gemeinsamkeit bestände einzig und allein in dem gemeinsamen Herrscher. Vielleicht könnte dann auch der Fall sich wiederholen, der anfangs der 1830-er Jahre zwischen dem Kaiser Franz und Franz Deak vorgekommen ist. Letzterer hatte dem Kaiser die Verhältnisse auseinandergesetzt, die bei der Personalunion eintreten könnten und müßten. Der alte Kaiser hatte ruhig zugehört, nur schien ihm seine Doppelstellung als Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn nicht ganz klar geworden zu sein, trotz der Auseinandersetzungen Deaks. Da fragte er: „Aber wenn der König von Ungarn dem Kaiser von Oesterreich den Krieg erklärt, wie dann?“ Und Deak antwortete prompt: „Das mögen dann die hohen Herren unter sich ausmachen.“

Bei einer derartigen Gestaltung der neuen staatsrechtlichen Grundlagen kommt aber auch der andere Faktor wesentlich in Betracht: es ist die Frage der Nationalitäten. Bisher, in der österreichisch-ungarischen Monarchie, hatten die Nationalitäten keine Bedeutung, so lange die Krone mit ihrem altertümlichen Zauber alle Geetze und Regierungsmaßnahmen deckte. Von dem Augenblick anfangen, wo Ungarn selbständig wird, gewinnen sie aber schon ihrer Masse wegen eine große Bedeutung. Wenn der Ministerpräsident Széll vor drei Jahren im Reichstage unter allgemeinem Beifall ausrufen konnte, daß es in Ungarn eine Nationalitätenfrage nicht gebe, so wird der Satz in dem Moment hinfällig, wenn die Personalunion zwischen Oesterreich und Ungarn eingeführt sein wird. Es wird dann eine Nationalitätenfrage ganz gewiß geben, und sie wird um so akuter werden, sobald die Frage des allgemeinen geheimen Wahlrechtes auf die Tagesordnung kommt. Wohl kann das jetzt gewählte Abgeordnetenhaus das zu schaffende Geetz für die Nationalitäten so ungünstig als möglich machen, wenn es z. B. das Wahlrecht an die Bedingung der Kenntnis der magyarischen Sprache knüpft, aber das ist doch nur ein Palliativ für wenige Jahre, weil durch die Einführung des obligatorischen Unterrichts der magyarischen Sprache in allen Volksschulen von Jahr zu Jahr immer mehr Nationalitätenwähler, die der Staatsprache mächtig sind, heranwachsen. Sollte die Krone aber ein aus lauter Angehörigen der Unabhängigkeitspartei bestehendes Ministerium nicht akzeptieren, so könnte das zu heute ganz unabweisbaren Zuständen führen.

Wie man sieht, stehen unserem Vaterlande, selbst wenn keine äußeren Gefahren es bedrohen, schwere Tage bevor und es wird der Einsicht aller maßgebenden Faktoren bedürfen, das Staatsschiff durch die gefährlichen Klippen zu leiten.

Rede des Abgeordneten kandidaten Dr. Wilhelm Bruckner

in der Wählerversammlung vom 5. Mai l. J.

Der löbliche Kreisaußschuß hat mich auch für die neue Reichstagswahlperiode als Kandidaten für den I. Wahlkreis unserer Vaterstadt aufgestellt.

Indem ich für diesen ehrenvollen Antrag danke, erkläre ich hiemit, daß ich gerne bereit bin, das Mandat auch für diese Reichstagsperiode anzunehmen.

Ich halte es sogar für meine Pflicht, dem ehrenvollen Rufe zu folgen, nachdem ich in der abgelaufenen Periode, für welche mich der I. Wahlkreis gleichfalls als Abgeordneten entsendet hatte, nicht in der Lage war, das in mich gesetzte Vertrauen irgendwie zu rechtfertigen. Nicht aus meiner Schuld.

Es ist Ihnen ja allen bekannt, daß der für die Wahlperiode 1905 bis 1910 einberufene Reichstag irgend eine Leistung nicht aufzuweisen hat, weil mit den in der Majorität befindlichen vereinigten oppositionellen Abgeordneten und Parteien, welche sich als Koalition vereinigten, weder eine Verständigung, noch eine Verhandlung möglich war.

Der für die gesetzliche Dauer von 5 Jahren einberufene Reichstag mußte nach mehrmaliger Vertagung aufgelöst werden, ohne irgend etwas geleistet zu haben, ohne auch nur die sogenannten Staatsnotwendigkeiten beschließen zu haben, ich meine die Steuer und die Restruktion für die Jahre 1905 und 1906, welche nach unserem Geetze ohne Beschluß des Reichstages nicht eingetrieben, respektive eingehoben werden dürfen.

Feuilleton.

Des Lebens Leid.

Roman von A. Gamberg.
(1. Fortsetzung.)

Herr Lohmann war bei Martha's Erscheinen die Treppe hinuntergegangen; er vermied es, den kleinen Kindern zu begegnen, wenn er aus dem Zimmer kam, in dem das kleine Mädchen an der Diphtheritis gestorben war. So war der junge Arzt allein mit Martha. Sie hatten es beide nicht bemerkt.
Ihre Augen begegneten sich, es lag Vertrauen in den Blicken des Mannes, sowohl wie des Mädchens, Vertrauen und auch gegenseitiges Verstehen.

Martha drückte den kleinen Knaben, den sie trug, fester an ihre Brust, und Leo von Holtz verließ das Haus mit strahlenden Augen hochausgerichtet und stolz.
So ging er über den Marktplatz seiner Wohnng zu.
Von allen Seiten grüßte man den in dieser Gegend sehr bekannten tüchtigen jungen Arzt, und er erwiderte diese Grüße so froh und herzlich, wie man es sonst nur selten an ihm bemerkte.
Bald erreichte er seine Wohnung, die er mit seiner Mutter teilte, da er noch keine Gattin in sein Heim geführt hatte.
Man glaubte allgemein, daß er mit Hilfe der günstigen Verbindungen, die seine Familie besaß, ebenso wie durch seine eigene angenehme Persönlichkeit es einmal zu einer glänzenden Praxis bringen werde, und er war infolgedessen einer der begehrtesten Heiratskandidaten für viele Mütter und Töchter.
Seine Mutter besaß außer dem jungen Sohne nur eine sehr viel ältere Tochter, die seit langer Zeit an einen Infanterieoffizier, Major von Schildborn, verheiratet war.

Als sie ihn in sein Zimmer gehen hörte, trat sie leise hinter ihm ein und blieb an der Tür stehen, sie war stets ängstlich besorgt, die Studien ihres Sohnes nicht zu stören.
Er wendete sich um, strich mit einem Seufzer über seine Stirn und fragte: „Was wünschst du, Mutter?“
„Ich hoffe, daß du etwas Zeit hast, lieber Sohn; ich komme in einer sehr ernsten Angelegenheit, die eine längere Auseinandersetzung erfordert.“
„Selbstverständlich habe ich Zeit für die Angelegenheiten meiner Mutter.“
Ein stolzer Blick voll Mutterglück streifte das edle Antlitz des jungen Mannes, der da in so ehrerbietiger, ernster Haltung vor seiner Mutter stand.
„Die Familie deines Schwagers Schildborn, deine Schwester Charlotte ist von einem traurigen Ereignisse betroffen, das auch uns in Mitleidenschaft zieht“, erklärte die Landrätin.
„Charlotte ist eine starke Seele“, erwiderte er, „sie wird die Fügungen des Schicksals zu ertragen wissen.“
„Gewiß, Leo, Charlotte ist treu und geduldig, aber es gibt doch Augenblicke im Leben, wo auch die Ruhigste ihre Fassung verliert, und ich gestehe dir ganz offen, daß es mir selbst so ging, als ich vorhin bei deiner Schwester war. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel trifft deinen Schwager, der sich keines Mangels an Pflichterfüllung bewußt ist, das Schicksal des Abgiedes. Major von Schildborn wird pensioniert!“
Ruhig hatte Leo von Holtz die Rede der Mutter mit angehört. Jetzt schob er ihr einen Stuhl hin und setzte sich neben sie nieder.
„Dieses Schicksal sollte dir nicht so hart erscheinen, Mutter. Mancher brave und ehliche Arbeiter wird von seinem Herrn entlassen. Mit Weis und Kind aber steht er in solcher Stunde dem Glende gegenüber, während der Staatsdiener doch immer noch seine Pension erhält.“
Frau von Holtz brach in Tränen aus. „Ja, der entlassene Arbeiter ist zu beklagen, ich leugne das gar nicht. Ich verdente es ihm nicht einmal, wenn er schwach und erbittert wird in einer solchen Stunde der

Anfechtung, aber doch kann der Mann seinen Gefühlen Luft machen, er braucht sein Glend nicht zu verbergen, er kann wieder Arbeit suchen und seine Frau kann arbeiten. Aber geh' hin in die Familie eines plötzlich verabschiedeten Offiziers und sieh zu, wie der Mann den Rock auszieht, den er in Ehren getragen, wie er den Degen in die Ecke stellt, den er für König und Vaterland in Ehren geführt hat, und frage dann die Frau eines solchen Mannes, was sie empfindet, wenn sie sich außerstande sieht, ihre Kinder standesgemäß zu erziehen.“
„Was das Leben uns auferlegt, das können wir auch tragen“, antwortete der Doktor, aber trotz der zuversichtlichen Worte war der Ausdruck seines Gesichtes ängstlich und sorgenvoll geworden. Die leidenschaftliche Sprache seiner Mutter war ihm so ungewohnt, daß sie ihn ängstigte.
„Tragen — ja, Leo: Franz und Charlotte werden es sicherlich tragen, das unverschuldete glänzende Glend, die tateloje Untätigkeit, zu der der fleißige, gesunde, rüstige Mann nun verurteilt ist — sie werden es tragen, man wird äußerlich wohl nicht einmal eine Veränderung an ihnen bemerken, aber die materielle Seite der Sache hat eine so furchtbare Härte, du scheinst daran gar nicht zu denken, Leo?“
„Du meinst doch damit die verringerten Einnahmen?“
„Das nicht allein, lieber Sohn, du weißt doch auch, daß dein Schwager erst seit vier Monaten Major ist. Um die Pension von diesem Gehalte bekommen zu können, müßte er daselbe mindestens ein Jahr lang besogen haben.“
„Könnte er sich denn nicht noch acht Monate halten, vielleicht Urlaub nehmen?“
Sie zuckte die Achseln. „Mancher andere würde es tun. Charlotte sagt, daß Franz bei einer Beförderung einen scharfen Tadel und — wie er glaubt, abschließend — für kleine Mängel ein auffallend zugespitztes Urteil über sich ergehen lassen mußte. Er hält es nun für Ehrensache, sofort zu gehen. Du wirst einsehen, daß einem so strengen, pflichttreuen und vielleicht etwas schroffen Charakter gegenüber nichts mehr zu machen ist. Sein Entschluß steht fest.“
(Fortsetzung folgt.)

Infolgedessen steht heute bekanntlich ein Steuerrückstand von zweihundert Millionen Kronen aus und ein großer Teil der für die Jahre 1905 und 1906 zu stellenden Rekruten.

Es ist Ihnen ebenso bekannt, daß es in einem großen Teile des Vaterlandes bei patriotischer Pflicht, das Eine so wie das Andere, Steuern und Rekruten zu verweigern.

Wir unsererseits halten uns für nicht weniger patriotisch und haben, ich möchte sagen fast alle unsere Steuern bezahlt und viele Rekruten freiwillig gestellt.

Die Ersteren braucht das Vaterland zur Bestreitung der Kosten der Verwaltung und zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten, die Letzteren zur Erhaltung der Wehrkraft und Machtstellung.

Nachdem also der vorige Reichstag in seiner allerdings sehr verkürzten Dauer absolut nichts geleistet hat, — kann auch ich mich keiner Leistung rühmen.

Dem die Beratung in der Petitionskommission, deren Mitglied ich war, unter dem Vorherrsche des Herrn Vizepräsidenten der Unabhängigkeitspartei Béla Barabás, hat mir zwar Gelegenheit zur Mitwirkung bei der Vorberatung vieler Petitionen gegeben, aber alle diese Petitionen sind zur Verhandlung und Erledigung im Reichstage nicht gelangt, welcher ja überhaupt nichts anderes als eine Adresse beschloß, in welcher die Erfüllung der bekannten nationalen Aspirationen, speziell der ungarischen Kommandosprache, verlangt wurde, welches Verlangen seither wieder, allerdings nur zeitweilig, fallen gelassen worden ist.

Nachdem dieses geschehen, ist eine Verständigung zwischen der Krone und der Koalition, nämlich den sämtlichen oppositionellen Parteien, zustande gekommen und hat sich eine Regierung gebildet, deren Programm für den neuen Reichstag, für welchen Sie mich zu kandidieren die Güte haben wollen, das folgende ist:

- a) eine Adresse;
- b) eine Indemnität für die Regierung zur Bestreitung der Kosten des Staatshaushaltes auch ohne Budget;
- c) Bewilligung der Rekruten für 1905, 1906 und 1907;
- d) die Feststellung der Budgets für 1905, 1906 und 1907;
- e) die Verfügung über Einbringung des erwähnten 200 Millionen betragenden Steuerrückstandes, von welchen bis dahin voraussichtlich 1/5, vielleicht sogar 1/4, und sogar noch mehr uneinbringlich geworden sein wird, das sind 50 bis 60 Millionen; das ist der Erfolg der patriotischen Resistenz, für ein armes Land, wie es unser Vaterland ist, ein recht anständiger und ausgiebiger Schade;
- f) die Genehmigung der zur Bestreitung des Abganges infolge der Steuerausfälle kontrahierten Schulden;
- g) die Bestätigung der von der Regierung ohne Zustimmung des Parlamentes abgeschlossenen Handelsverträge, endlich
- h) die Hauptfache, die Schaffung eines neuen Wahlgesetzes mit allgemeinem Wahlrechte. Ich glaube nicht, daß noch viel Anderes, Besonderes von diesem auf circa 2 Jahre berechneten Reichstage beraten und beschlossen werden soll.

Nachdem nun der löbliche Kreisausschuß beschloß, daß die Abgeordnetenandidaten in der heutigen Versammlung Programmreden halten sollen, so möchte ich bitten, mir zu gestatten, mich zu jedem einzelnen dieser acht Punkte kurz äußern zu dürfen.

Zunächst aber, bevor ich meine Stellung zu den genannten einzelnen Punkten präzisere, erkläre ich im allgemeinen, daß ich auf dem Boden des sächsischen Volksprogrammes stehe und daß ich in Gemäßheit der von dem sächsischen Zentralkomitee vom 19. April d. J. ausgeprochenen Erwartung mit den übrigen sächsischen Abgeordneten in meinem politischen Verhalten einmütig zusammen gehen und mit ihnen zunächst außerhalb der Reichstagsparteien stehen, aber mit ihnen und mit Genehmigung der Wähler den richtigen Anschluß an eine der bestehenden Parteien suchen werde, da eine erfolgreiche Wirksamkeit eines sächsischen Abgeordneten nur im Anschlusse an eine dieser Parteien denkbar ist.

Es versteht sich von selbst, daß dieser Anschluß nur auf Grund und innerhalb des sächsischen Volksprogrammes und nur in Übereinstimmung mit den Wählern und den Kreisausschüssen stattfinden kann und wird.

Und was nun die Stellung zu den vorhin aufgezählten Programmpunkten des nächsten Reichstages anbelangt, so bleibt mir da eigentlich sehr wenig zu sagen übrig.

Die Adresse wird wohl kaum etwas anderes sein, als die übliche Paraphrase der Ehre, sie wird loyal sein, sie wird vielleicht noch eine Andeutung der unerfüllten nationalen Aspirationen enthalten (ungarische Kommandosprache). Sie wird aber mit oder ohne diese gewiß keinen Anlaß geben, daß die sächsischen Abgeordneten irgendwie abweichende Stellung zu derselben einnehmen.

- Punkt 2 Indemnität;
- Punkt 3 Budget;
- Punkt 4 Rekruten;
- Punkt 5 Verfügung wegen Einbringung der Steuerrückstände;
- Punkt 6 nachträgliche Sanktionierung der gemachten Schulden;
- Punkt 7 die Bestätigung der von der Regierung ohne Zustimmung des Parlamentes abgeschlossenen Handelsverträge;

Diese sieben Punkte bedürfen einer weiteren Erörterung eigentlich überhaupt deshalb nicht, weil es selbstverständlich ist, daß ein sächsischer Abgeordneter nur dafür und nicht dagegen stimmen kann.

Punkt 8 die Schaffung des neuen Wahlgesetzes.

Nunc venimus ad fortissimum virum. Ich könnte mich auch diesbezüglich äußerst kurz fassen und sagen, wie ich es zu sagen verpflichtet bin, daß ich in Gemäßheit der Resolution des Zentralkomitees dieser Wahlreform gegenüber eine solche Haltung beobachten werde, welche den mit dieser Reform verknüpften Interessen des sächsischen Volkes entspricht, d. h. mit anderen Worten, bei der Verfassung, Beratung und Beschließung dieses Gesetzes haben die sächsischen Abgeordneten die Pflicht, das Möglichste zu tun, damit das Wahlrecht nicht ein unbedingtes und nicht von auf zu breiter Basis verallgemeinertes Recht werde.

Ich halte mich für verpflichtet, zu diesem Programmpunkte noch Einiges zu sagen, obwohl die Frage derzeit kaum ein Embryo ist, nachdem der ursprünglich geplante kritische Entwurf sich bereits im Papierstadium befindet und ein neuer Entwurf sich in Vorbereitung befindet. Obwohl also zu dieser derzeit unbekanntem Größe eigentlich Bestimmtes noch nicht gesagt werden kann, so steht doch so viel fest, daß man dieser einmal aufgeworfenen Frage nicht mehr aus dem Wege gehen kann und will. Sowie sie drüben in der anderen Hälfte der Monarchie auf der Tagesordnung steht, so muß sie auch hier verhandelt und entschieden werden.

Ich glaube aber nicht, daß sie in dem liberalen Sinne erledigt und entschieden werden wird, wie man jetzt vor den Wahlen damit flunkert.

Sie haben ja Alle gelesen, daß Franz Kossuth, der bisherige Führer der Unabhängigkeitspartei, welcher bei der jetzigen Wandlung Handelsminister geworden ist, erklärt hat, daß er ein Anhänger des allgemeinen Wahlrechtes war und noch sei, daselbe jedoch an die Bedingung der Kenntnis der ungarischen Sprache geknüpft wissen wolle.

Sie haben gelesen, daß der gegenwärtige Innenminister Julius Andrássy ein offener und ausgesprochener Gegner des allgemeinen Wahlrechtes ist. Sie haben gelesen, daß der neue Justizminister Bolonyi das Wahlrecht an das Vorhandensein des ungarischen Patriotismus knüpft. Das sind meiner Ansicht nach lauter Kautelen, Bedingungen und Stellungnahmen von gegenwärtig maßgebenden Persönlichkeiten dem all-

gemeinen Wahlrechte gegenüber, welche dessen baldige unbedingte Einführung nicht ernstlich befürchten lassen. Ich sage deshalb befürchten, weil ein allgemeines unbedingtes Wahlrecht auch für uns gefährlich ist.

Ich brauche das wohl nicht des Weiteren auszuführen und zu begründen. Ich darf es aber unverholen aussprechen, daß bei allgemeinem Wahlrecht die Majorität unserer Gemeindevertretungen, unserer Munizipalvertretungen, die Vertretung in der sächsischen Universität nicht mehr sächsisch sein würde.

In dem Reichstage, was allerdings das mindeste schmerzliche wäre, würden die sächsischen Vertreter auch auf ein Minimum zusammenschumpfen.

Es wird also diesbezüglich dem sächsischen Abgeordneten die Pflicht obliegen, sowohl bei dem ersten Akte dieser Gesetzgebung, bei der Einteilung der Wahlkreise, als auch bei dem zweiten Akte, bei der Feststellung des aktiven Wahlrechtes, in der Richtung einzuwirken, daß uns in unserer Interessensphäre die Majorität nicht vollständig entzogen werde.

Ob es gelingen wird, ist eine andere Frage. Wenn es aber auch nur teilweise gelingen soll, kann das meines bescheidenen Grates von den sächsischen Abgeordneten nur dann erreicht werden, wenn sie nicht allein stehen, wenn sie die ihnen vorläufig zugedachte Stellung außerhalb der Parteien mit einer entsprechenden Parteistellung vertauscht haben werden, wenn sie in dieser Partei eine ähnliche geachtete Position einnehmen werden, wie sie dieselbe in der nun aufgelösten liberalen Partei eingenommen haben.

Eine solche Parteistellung kann selbstverständlich nur auf Grund taktvoller Vorbesprechungen, auf Grund eines einmütigen Beschlusses sämtlicher sächsischer Abgeordneten und der Zustimmung der Kreisausschüsse erfolgen.

Dies Alles läßt sich hier nicht im Vorhinein feststellen. Aber so, wie ich hier angedeutet habe, stelle ich mir die Tätigkeit des sächsischen Abgeordneten im nächsten Reichstage vor.

Dies wollen Sie als mein Programm betrachten. Auf Grund desselben stelle ich mich Ihnen nochmals zur Verfügung, wenn Sie mich mit Ihrem Vertrauen beehren wollen.

Reichstagswahlen.

Im Großpauer Wahlbezirk wurde Dr. Wilhelm Grefslowitz mit 545 Stimmen gewählt. Sein Gegenkandidat Dr. Comjia erhielt 480 Stimmen.

Im Leschtircher Wahlbezirk ist Dr. Gustav Graß mit 257 Stimmen gegen Baron Drosdy, der 141 erhielt, gewählt worden.

Im Heltauer Wahlbezirk siegte Emil v. Trauschenfels mit 305 gegen 31 Stimmen, die auf Valerius Florian abgegeben wurden.

In Mühlsbach bewarben sich Barna von Buda und Doktor Livius v. Leményi um das Mandat. Abgegeben wurden 1059 Stimmen. Diewon erhielt Buda 539, Leményi 520 Stimmen, somit ist Buda (Verfassungspartei) mit einer Majorität von 19 Stimmen zum Abgeordneten gewählt worden.

Im Honigberger Wahlbezirk hat sich ein heftiger Wahlkampf zwischen den drei Kandidaten Ernst Hinz, Wilhelm Copony und Dr. Tagany (Unabhängigkeitspartei) entsponnen. Von 501 abgegebenen Stimmen erhielt Dr. Tagany 246, Wilhelm Copony 332 und Ernst Hinz 23. Es kommt somit zu einer engeren Wahl zwischen Copony und Tagany.

Die Haltung der Sachsen.

„Neues Wiener Journal“ schreibt: „Die sächsischen Abgeordneten werden sich der Verfassungspartei anschließen. Der sächsische Abgeordnete Dr. Karl Schmidt, der im Weidenbacher Bezirk einstimmig gewählt wurde, erklärte bei Uebernahme seines Mandats, daß die Sachsen in die Verfassungspartei eintreten werden. Die übrigen Nationalitäten — sagte Redner — stehen wohl auch auf 67er Basis, nichtsdestoweniger können wir nicht mit ihnen auf gleichem Fuße stehen. Die Interessen der Sachsen sind nicht identisch mit denjenigen der übrigen Nationalitäten, im Gegenteil, sie sind mit denjenigen der führenden ungarischen Nation übereinstimmend. Die Sachsen können ihre heutige politische Stellung und ihre kulturellen Institutionen insoweit bewahren, als die leitende Rolle in diesem Staate die Ungarn inne haben werden. Die Sachsen müssen das Ungarische gegen die stets vordringenden Rumänen schützen. Der Kampf um unser Dasein gebietet uns, an der Seite der Ungarn zu verharren.“

Politische Uebersicht.

Ungarn. Vom 3. d. wird aus Budapest geschrieben: Ob die von Wahltag zu Wahltag immer größer werdende Majorität der Unabhängigkeitspartei für dieselbe nicht ein embarras de richesse sein wird, wird erst die Zukunft lehren. Vorläufig herrscht in den Kreisen dieser Partei nur Jubel über dieses Ergebnis der Wahlen, das darauf hinweist, daß die verschiedenen Experimente, die von Wien aus gemacht worden sind, nur das eine Resultat gehabt haben, beinahe die ganze Nation in ein Lager zu treiben. Allerdings steht diesem Zuge nach Außersichsein die Erkenntnis gegenüber, daß man bei den Wahlen sich wohl von Gefühlen leiten lassen kann, in der praktischen Politik selbst aber das Verhältnis der Machtverhältnisse entscheidend ist. Die Frage ist aber doch noch, ob sich nicht vielleicht aus diesem Widerspruch zwischen den Gefühlen der Wähler und den Forderungen der Realpolitik mit der Zeit abermals ein Konflikt entwickeln wird.

Es ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß sich über kurz oder lang im Schoße der Unabhängigkeitspartei eine Fraktion bilden wird, die auch weiterhin das staatsrechtliche Stiefkind spielen wird. Wir wissen ja, daß, zumal bei uns, die Intransigenten nie aussterben. Es ist auch nicht unmöglich, daß diese Herren sich eines Tages befehlen lassen werden, jene Freiheiten, die ihnen die Hausordnung gewährt, zu mißbrauchen und das alte Obstruktionspiel zu erneuern.

Oesterreich. Der „Piccolo“ erklärt, daß Ministerium Gautsch sei den Italienern gegenüber derart feindlich gewesen, daß es sicher nicht allzu gewagt sei, von der Aera Hohenslohe Besseres zu erwarten. Das Blatt wünscht, daß die auch von den italienischen Abgeordneten ausgesprochenen Hoffnungen nicht getäuscht werden und daß diejenigen Recht behalten mögen, die behaupten, Hohenslohe sei mit der von der Zentralregierung in jüngster Zeit durchgeführten Maßregelung der Italiener nicht einverstanden gewesen.

Der „Tempo“ schreibt: Der neue österreichische Ministerpräsident Prinz Hohenslohe, welcher seine Verwaltungslaufbahn mit der Beteiligung gefährdender Arbeiterkonflikte begonnen hat, kann nunmehr seine unbekanntere Begabung als Friedensstifter betätigen. Die öffentliche Meinung Frankreichs, welche nur Sympathien für Oesterreich hat, wünscht lebhaft, daß Prinz Hohenslohe seine heilige Aufgabe glücklich durchführen möge.

Frankreich. Der „Gaulois“ behauptet, die Regierung glaube, daß die Entdeckung des sogenannten Komplots insbesondere auch mehreren radikalen Kammerkandidaten gefährlich sein solle, deren Wahl stark gefährdet sei. Deshalb habe man auch versucht, den Major Driant als Antifreimaurer und den gemäßigten Republikaner Rouvre als Teilnehmer der bonapartistischen Verschwörung hinzustellen.

Ueber die im Schlosse des Grafen Dillon stattgehabte politische Durchsprechung wird berichtet, daß der seinerzeit in die bonapartistische Be-

wegung verwickelte Graf Dillon vor zwei oder drei Jahren von dem Grafen Beauregard erjucht worden war, ihn mit dem bonapartistischen General Favarezco de Kerbrach bekannt zu machen. Man hat die übrigen ablehnende Antwort des Grafen Dillon unter den beschlagnahmten Papieren des Grafen Beauregard gefunden, der sich wiederholt bemüht hatte, mit aktiven und nichtaktiven Generalen Verbindungen anzuknüpfen. General Favarezco de Kerbrach ist bereits vor einigen Monaten gestorben.

Rußland. Die Demission des russischen Ministerpräsidenten Grafen Witte konnte mit Bestimmtheit erwartet werden, da es seit längerer Zeit offenbar war, daß er nur im Amte blieb, um das Vertrauen des Auslands für die russische Anleihe warm zu halten. Er fiel, weil er in opportunistischer Erwägung der Dinge sich ganz unter den Einfluß des reaktionären Innenministers Durnowo stellte. Dadurch verlor er das Vertrauen nach unten, die Folge davon war die Wahl einer riesigen oppositionellen Majorität in die Duma, und die Konsequenz dieser Entscheidung war, daß Witte auch der Sozialpartei mißliebiger wurde. So tritt er nun ab von dem Schauplatze einer Tätigkeit, die weder in Rußland noch im Auslande sympatisch gemühdigt wurde. Sein Nachfolger ist Ivan Goremykin, ein Name, der in der neuen Geschichte Rußlands häufig vorkommt. Ein Opportunist wie Witte, mit reaktionären Tendenzen, die ihn der autokratischen Macht als geeignete Person für den Moment erscheinen lassen. Bleibt Durnowo — von dem es heißt, er hätte auch seine Demission gegeben — im Amte, dann wird Goremykin dessen willfähriger Diener sein. Tritt Durnowo ab, dann wird der neue Ministerpräsident sich ganz unter den Einfluß der Sozialpartei stellen. Seine Person ist also für alle Fälle nur als eine Provokation der am 10. Mai zusammentretenden Duma anzufassen, die derart ihre Tätigkeit unter nicht sehr verheißungsvollen Auspizien beginnen wird.

Uien. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio: Die Verhandlungen Rußlands mit China sind zum Stillstande gekommen und wurden, Nachrichten aus Peking zufolge, auf unbestimmte Zeit vertagt. Die japanische Regierung beabsichtigt, den Marquis Ito an die Spitze der Halbinsel Kwantung und des Japan gehörigen Teiles der mandchurischen Eisenbahn, sowie der Verwaltung von Korea zu stellen. Zur Teilnahme an der militärischen Revue ist der Bruder des Kronprinzen von Siam, Prinz Chaifit, der Oberkommandierende der siamesischen Armee, hier eingetroffen. Eine japanische Firma ist zur Zeit bemüht, den Auftrag zum Bau eines Kreuzers für Siam zu erhalten. Siamesische Marineoffiziere dienen gegenwärtig zu ihrer Ausbildung in der japanischen Flotte.

Stimmen aus dem Publikum.

Mit Bezugnahme auf die von der hiesigen „Magyar Dal- és Műkedvelő-Társulat“ zu Gunsten des röm.-kath. Altarvereines in Aussicht gestellte Theatervorstellung ergeht auf diesem Wege das höfliche Ersuchen um recht zahlreichen Besuch, da einerseits ein genussreicher Abend bevorsteht, andererseits aber dadurch ein möglichst hohes Erträgnis, das für die Tilgung der durch die Renovierung der Pfarrkirche erwachsenen, noch rückständigen namhaften Schuld bestimmt ist, erzielt würde.

Näheres über diese Vorstellung wird rechtzeitig bekanntgegeben werden.

Hermannstadt, 5. Mai 1906.

Der Ausschuss des röm.-kath. Altarvereines.

Localnachrichten.

Aufhebung des Paßzwanges seitens der rumänischen Regierung. Die rumänische Regierung hat mit Rücksicht auf die in der Zeit vom 14. Mai bis 14. November d. J. in Futareß abzuhaltende Landesausstellung und die damit verbundenen Substitutionsfestlichkeiten den Paßzwang an der ungarisch-rumänischen Grenze ihrerseits aufgehoben. Analog diesem Vorgange hat nun auch Se. Excellenz der k. u. g. Herr Innenminister mit Verordnung Z. 14736/1906 für aus Rumänien nach Ungarn eintretende Reisende den Paßzwang für die genannte Zeit ebenfalls aufgehoben. Für Reisende von Ungarn nach Rumänien jedoch bleiben unsererseits die bisherigen Bestimmungen aufrecht, wozu jeder Reisende mit dem vorgeschriebenen Reisepaß oder mit dem Grenz-Reisepaß versehen sein muß.

Widmung. Von Herrn Stadthauptmann in Mühlsbach Rudolf Kijcher sind 15 Kr. 26 Heller für den Schwefelunterstützungsfond gewidmet worden, desgleichen von Herrn Eisenberger-Wehrte 20 Kronen für die Christbeherung im Lutherhause, wofür geziemend dankt das evang. Presbyterium A. B.

Salzburger Kinderkolonie. Anmeldungen für die Salzburger Kinderkolonie (Juni-, Juli- oder Augustkolonie) werden in der evang. Pfarramtstanzle während der Amtsstunden (täglich von 9—12 Uhr vormittags) entgegengenommen. Mit der Anmeldung für 70 Personen (70 Kronen für den Monat) sind zugleich die bezüglichen ärztlichen Zeugnisse, für Freistellen, die nur an einheimische evang. Kinder A. B. vergeben werden, außerdem noch die betreffenden Mittellosigkeitszeugnisse vorzulegen.

Illustriertes Unterhaltungsblatt. Die der heutigen Ausgabe zulegende Nummer 18 unseres illustrierten Unterhaltungsblattes hat folgenden Inhalt: „Regina bella.“ Roman von Heinrich Köhler. (Fortsetzung.) — „Ein merkwürdiger Fall.“ Historische Erzählung von Rudolf von Gottesheim. (Schluß.) — „Mutter Viehs kleiner Schranz.“ Eine wahre Geschichte aus dem Schwedischen von W. Mann. — „Zerkreut.“ Von Willi Steljes. — „Frühling.“ Gedicht von Martha Grundmann. — Fürs Haus. — Unsere Bilder. — allerlei. — Gemeinnütziges u. s. w. — Illustrationen: Junges Volk am Wasser. Nach dem Gemälde von E. Longot. (Mit Text.) — Eine Maschine zum Postfertigmachen der Briefe. (Mit Text.) — Nationalrat Eduard Ober, Genf. (Mit Text.) — Denkmal für den ungarischen Dichter Alexander Petöfi. (Mit Text.) — Frühlingsblüten. Von Hugo Zieger. — Allzu ängstlich.

Das Bad in Salzburg ist bei günstiger Witterung von Sonntag an geöffnet.

„Zwischen zwei Königsklövern.“ Diesen Titel führt ein Vortrag, den die Sektion „Hermannstadt“ des Siebenbürgischen Karpatenvereines Mittwoch den 9. d. abends 1/8 Uhr im Rathhauseaal unter Vorführung ihrer Skulpturenkollektion veranstaltet. Vortrag und Bilder sind dazu bestimmt, im Auslande das Bekanntheitsgebiet Siebenbürgens zu fördern und zu Ausflügen hieher, namentlich nach Hermannstadt anzuregen; sie sind mit Rücksicht hierauf ausgewählt und zusammengestellt und bereits in München und in Wien wiederholt von befreundeter Seite unter großem Beifall vorgeführt worden. Die Bilder, von der berühmten Firma Rodenkopf hergestellt, zeichnen sich durch große Schärfe aus. Die Sektion wünscht diese, ihr Eigentum bildende Kollektion auch den hiesigen Kreisen vorzuführen, ehe sie dieselbe zu einer neuerlichen Werbefahrt auswendet. Die Eintrittspreise sind bloß mit 40 Hellern für den Sitzplatz und mit 20 Hellern für einen Stehplatz festgelegt worden. Die Karten sind in der Fremdenverkehrsanzlei und an der Abendkassa beim Saaleingang zu haben. — Wir empfehlen den Besuch des Vortrages, der natürlich mit dem unlängst hier gehörten Urania-Vortrag wieder rechtlich identisch ist, auf das Wärmste.

Dilettantenvorstellung. Die Hermannstädter ungarische Gesangs- und Dilettantengesellschaft veranstaltet Samstag den 12. d. zum

Besten des Hermannstädter Komitäs in der staatlichen G. abhalten. Beginn 10 Gegenstände.

Lehrerver-

städter Komitäs in der staatlichen G. abhalten. Beginn 10 Gegenstände.

Sängerfest

Mitglieder des Komitäs, welche an der zu Futareß ten. Abfahrt möglichst um Heltauerstraße 8, bequartieren (gegen Entgelt) teilen wir mit eine 50-prozentige (Cämenii-Bufareß).

Bürgerab-

Saal abgehalten. Dr. Wolf Got. Dr. Bruckner u. Der Bericht, aus. Grefslowitz, im zu einem Mandat mit dem Gedanken mit der Kandidatur ergänzte diese Aus auch dadurch bewog zu kandidieren, w. keiner so groß. sächsischen Nation erworben habe. des Jögaraicher G. Gemeinden u. f. u. nicht alles so klar. Erinnerung eine s. sei, die die Kom. für Dr. Lindner u. Pensionierung pol. daß alle Deutschen einige organisatorische fänden.

Wählerver-

im Gesellschaftsbau einberufene Wähler für den ersten Wah. rede veröffentlicht. Bericht über den nächsten Nummer.

Spenden-

vom Bergwerksdire. 3 Kronen gebende.

Das Mu-

Naturwissenschaften bis 1 Uhr dem Pa. zu anderen Tages. und die ihn etwa. einer Lehranstalt.

Zirkus G-

ersten Anlauf. sind bis gestern h. Mühlsbach, der. Gadenst. d. Ferner Kaplitz, aus Polen und. Der erste Gang h. man nach dem. Kraft, als Kapl. Tag legt. Nach. bot, die auffallend. wunden, blieb K. gelungenen Kunst. des Programmes. schauerraum wies. werter ist das An. wurden. Samstag.

Zirkus G-

montoir-Herren-To. des Ubrbedels ist. gekragt. Auf dem. Zeiger sind gelb. abgeriffen, also u. unverzüglich an d.

Meine M-

auf dem Wege Pa. monatlich ein klei. geistliche Konzert. Blattes.

Nachricht-

ordnungsblatt ver. Lieber Herr. Gv. Lieben aus. von dem Oberkom. mit edelster Hing. als leuchtendes Ma. Ich Ihrer Bitte r. nun durch fast 63. Zielbenährten, me. Tagen mit Rat u. die dankerfüllte U. nur in den Herzen. noch viele gute Pa. gangenheit. — W.

Se. M. a. j. f.

vertreter des k. f. Führung der Agri.

Entsendu-

bevorstehenden dies. schulen als Mini. gymnasialdirektor. rumänische höhere.

Gute bürgerliche Kost

in und außer dem Hause zu haben. Näheres aus Gefälligkeit in der Administration dieses Blattes. (406) 3-3

Ein anständiges Mädchen

wird als Verkäuferin und zur Bedienung der Gäste in der Gastwirtschaft und Selbwaren-geschäft L. Kwanka mit 1, eventuell 15. Mai aufgenommen. (408) 3-3

Parterre-Haus

Schwimmulgasse 50 bestehend aus 4 schönen hohen Zimmern, Winter- und Sommerküche, sonstigen Zugehör, elektrische Beleuchtung und Wasserleitung, großer Garten, noch 7 Jahre Steuerfrei, ist wegen Ueberflutung aus freier Hand zu verkaufen. Verichtigung täglich zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags. (220) 6

Abonniert humor.-satyr. Neppendorfer Blätter pro Jahr 2 Kronen in jeder Buchhandlung. (236) 4-20

Moderne Damenhandtaschen!

Portemonnais, Tabak-, Zigarren- und Zigaretten-Dosen, Visit- und Brieftaschen, Taschen-Toilettes etc. in grosser Auswahl bei J. F. Schneider's Nachfolger Johann Weindel. (306) 2-3

Zur Bausaison!

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich alle in das Baufach schlagenden Veritellungen und Reparaturen, sowie Dachdeckerarbeit und Innenanstrich zu mäßigen Preisen übernehme. Zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums werden geschätzte Aufträge auch im Auskunfts-Bureau Kleiner Ring Nr. 24 entgegengenommen. (386) 3

Anton Paul Hermannstadt, Färbergasse Nr. 14

Tapezierer- und Sattler-Arbeiten

jeder Art übernimmt auch außerhalb des Hauses bei gewissenhafter Ausführung, ebenso Verpackung von Möbeln bei Ueberflutungen zu mäßigen Preisen

Gustav Engber, Tapezierer, Hermannstadt, Weinanger 1.

Buchenbrennholz

ungehäckelt offeriere per 117) 14 1 Meterklotter ungehakt K 26.- 1 Meterklotter gehackt u. gepalten K 30.- ins Haus geführt.

Hochprima! Johann Mihaiu, Hotelier, Saggasse 11. Veritellungen übernehmen Herr Const. Dragos, Schuhmacher, Fleischergasse 14, Iosif Mihaiu, Saggasse 59 und der Eigentümer Saggasse 11.

Liniment. Capsici comp., Anker-Pain-Expeller. Ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als hundert Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Entzündungen angewendet wird. Warnung: Ähnlich wirkende Nachahmungen vorzüglich und nehme nur Originalflaschen in Schächeln mit der Schutzmarke Anker und dem Namen Richter an. Zum Preise von 80 h, s. 1.40 und s. 2.- vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei Josef von Torot, Apotheker in Budapest. Dr. Richters Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Die Gartenwohnung

Turnschulgasse Nr. 17 ist zu vermieten. Näheres bei Dr. Hans Bordan, Reisporgasse Nr. 7. (415) 2-3

Zu verkaufen

ein fast neues Billard und ein guter bequemer Fiaker. Näheres im „Hotel Mihaiu“, Saggasse 11. (118) 9

Das Haus

Kleine Erde Nr. 20 mit Garten, elektrischem Licht und Wasserleitung ist zu verkaufen. Näheres Sporergasse Nr. 22, rückwärts im Hofe. (394) 6-6

A. Morawetz

Juwelier und Graveur Hermannstadt, Heltauergasse 14. Spezialgeschäft nur in Neuheiten. (147) 12

Aufruf!

Die Inhaber von möblierten Wohnungen und Monatszimmern die über solche für die Tage vom 11. bis 15. Mai d. J. frei verfügen können, werden ersucht, mir dieselben bis zum 9. Mai in der Konfistorialkanzlei (Fleischergasse Nr. 45, Parterre) in den Stunden von 8-12 Uhr vormittags und von 3-6 Uhr nachmittags behufs Miete bekanntzugeben zu wollen. Dr. Georg Proca, Konfistorialsekretär. (416) 3-5

CARL KRONSTEINER,

Wien, III, Hauptstrasse 120. K. k. österr. Patent. Kgl. ungar. Patent. façade-Farben

WETTERFEST, Kalklöslich für Gebäudeanstrich, in 49 Nuancen, von 24 h per Kilogramm aufwärts. 1 Kilogramm reicht für 40 m² zweimaligen Anstrich. Hauptdepot: J. B. Mieselbacher sen. Hermannstadt. (361) 4-15

500 Kronen

zähle ich Dem, der bei Gebrauch von Bartilla's Zahnwasser, à Flasche 70 H., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (Verpackung 20 H. extra.) Ed. Bartilla-Winkel, Wien, 19.1. Sommergasse 1. Nach Orten, wo es nicht zu haben ist, sende ich 7 Flaschen für 5 K. 20 H. franco. In Hermannstadt in den Apotheken: am Grossen Ring 10; Heltauergasse 59; Kleiner Ring 27; Saggasse; Burgergasse 2; Grosser Ring 17; in den Parfümerien: Heltauerg. 4/6 und 34; Elisabethg. 25. In Klausenburg: Dr. Czetiz, Kälmonstor-utca. In Bistritz: Herberth's Apotheke. In Fülthbach: Lederhiller's Apotheke. In Schässburg: Lingner's Apotheke. Man verlange überall ausdrücklich Bartilla's Zahnwasser. Fälschungs-Anzeigen werden gut belohnt.

Kwizda's Fluid Marke Schlange

Atbewährte aromatische Einreibung zur Stärkung und Kräftigung der Sehnen u. Muskeln. Von Touristen, Radfahrern, Jägern und Reitern mit Erfolg angewendet zur Stärkung u. Wiederkräftigung nach größeren Touren. Preis 1 ganze Flasche K 2.-, 1 halbe „ 1.20. Eicht zu beziehen in den Apotheken. Illustrierte Kataloge gratis und franco! Täglich Postversendungen durch das Haupt-Depôt Franz Joh. Kwizda, k. u. k. österr.-ungar., kön. rumän. und fürstl. bulgar. Hoflieferant. Kreisapotheker Korneuburg bei Wien. (1111) 7-20

Deutsche erstklass. Roland-Fahrräder, Motorräder, Uhren, Näh-, Land- und Sprechmaschinen auf Wunsch auf Teilzahlung Anzahlung bei Fahrrädern 20-40 H. Abzahlung 7-10 Mk. monatlich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon v. 65 Mk. an. Fahrradzubehör sehr billig. Katalog kostenlos. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Cöln 3599. (211) 6-6

Frühjahrs- und Sommersaison 1906 ECHTE BRÜNNER STOFFE

Ein Coupon Mtr. 3.10 (K 7.-, 8.-, 10.- v. guter lang, kompletten Herren-Anzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur K 12.- u. 14.- v. besserer K 16.- u. 18.- v. feiner K 21.- von feinsten) Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug K 20.-, sowie Überzieherstoffe, Touristenlöden, Seidenkammgarne etc. etc. versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlags SIEGEL-IMHOF in BRÜNN. Muster gratis und franco. - Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. (368) 6-20

In Nagyszeben u. Umgebung sind Klassenlotterie-Lose aus dem grössten und besonders glücklichen Bankhause

A. Török & Co. Budapest, VI., Theresienring 46 a. nur bei mir zu haben. ausschliesslich Ziehung I. Klasse schon am 23. und 25. Mai d. J. Einlage I. Klasse: 1/1 Los Kronen 12.- 1/2 Los Kronen 6.- 1/4 Los Kronen 3.- 1/8 Los Kronen 1.50 Hochachtend Filip Eisenstädter. (421) 1-2

Salzburg. Hôtel Bressler. Vizakna.

Im Betriebe vom 15. Mai bis 30. August. Monatszimmer, gut möbliert - grosser Speisesaal - schöner Restaurationsgarten - grosser schattiger Park - gute Speisen - reine Getränke - mässige Preise. Die für Juni gemieteten Zimmer können - ohne Anzahlung - schon vom 15. Mai an benützt werden. (427) 1-5 Diesbezügliche Auskünfte bis 15. Mai in der Berggasse Nr. 18, I. Stock.

Waschbare Anstriche

wie Email-Façade-Farbe, trocken, und Lapidon-Farbe, teigförmig, in 50 Nuancen, wasserlöslich, in einem Strich deckend, nicht abfärbend. Kostenpreis per Quadratmeter 5 h, Erfolg überraschend. Ausführliche Prospekte u. Musterkarte gratis u. franco. (188) 9-24

Flügel, Pianino und Harmoniums

„bewährtester Qualität und Konstruktion“ hält in reichster Auswahl auf Lager F. A. Kauffmanns Klaviersalon Hermannstadt, Grosser Ring Nr. 14. Lediglich im Interesse der geschätzten Kunden werden auf Grund „allgemeiner, fachmännischer Erfahrungen“ keine Instrumente mit unbedeutenden Wiener Mechaniken verkauft - dagegen sind selbst die vorzüglichsten englischen Mechaniken „mit feinstem Hammerfilze“, dessen ungeachtet auch mit bedeutenden Köpfen zu beziehen, wodurch deren Dauerhaftigkeit noch wesentlich erhöht und die Klangschönheit des Instruments verlängert wird. Ausschliessliche Vertretung: F. Robert Reinholds.

JULIUS ERŐS

Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3. Siebenbürgens grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Lager. Nur gute, solide Ware. Billige Preise, gewissenhafte Garantie. (15) 24 Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren. Siezu eine Beilage.

Praktikant

mit gründlicher Kenntnis der ungarischen und deutschen Sprache gesucht. Stenografie- und Maschinenschriftkenntnisse bevorzugt. (369) 3-3 Offerte an Adalbert Faragó, Waldsamen-Klenganstalt, f. u. f. Postleferant, Zala-Egerszeg.

Spazierstöcke!

in allen Preislagen Naturstöcke Modestöcke Silberstöcke. (303) 4-5

Regenschirme.

J. F. Schneider's Nachfolger Johann Weindel.

Permanenter reeller Verkauf aller Gattungen edler Rasse-Hunde vom kleinsten Zwerg bis zum grössten Riesen im Hundepark des Wenzel Fuchs, Prag-Klamovka H (Böhmen). Reich illustrierte Preisliste mit zahlreichen Ratsschlagen über Aufzucht, Pflege und Ernährung des Hundes, für jeden Hundefreund von Wichtigkeit, gegen Einsendung von 30 Heller franco. (1198) 26-52

AC... LE... D... verläss... gr... Regi... Nur mit dieser Schutzmarke versehen... He... BRAZAY... Brázay... ist in gesun... Eau d... ist d... Bráza... ist ein... 74 Auszeichnung... 6 Staats-Medall... Dresdn... IGNA... Buda... Benzyl... Olmo... Acetylen... Sauggas... modernsten... billigsten... Der Dr... züglichstes... kommenste... Material... Dauerh... Unbeding... habung... haftenste... Dresdn... zahlreichen... wirtschafts... Maschinenf... kleinerungs... kammern... Fachger... trieb- Ein... Transmissi... Erwüns... werden ber... Weitgehends... So... Familienglied... Kindererger... discret gegen... weisung von Pa...

ACHTUNG!

Die berühmten echten
Zipser
LEINWÄNDE und
DAMASTWAREN

verlässlicher Qualität sind in jedem
grösseren Geschäft zu haben.

Registrierte Schutzmarke der
Késmárker Eabrik:



Heimische Industrie!

Veltausstellung St. Louis 1904 höchste Auszeichnung, Grand Prix

Globus
Putz-Extract
putzt besser
als jedes andere Metall-Putzmittel

Alleiniger Fabrikant Fritz Schütz jun. AG. Leipzig, Eger.

Lassnitzhöhe bei Graz,

Station Lassnitz der Staatsbahn. Int. Tel. 465.
Heilanstalt. (28) 9-24

Winterstation. Sommerfrische.

Das ganze Jahr geöffnet.

Für Nerven- und interne Kranke, Erholungsbedürftige jeder Art; ständiger Arzt; reiche Curmittel. Wasser, elektr., Lichttherapie, Massage-, Diät-, Terrain-, Inhalationstherapien etc.

Leitender Arzt: Primararzt Dr. Ed. Miglitz.

Prospekte durch die Verwaltung.



BRAZAY-SÓSBOR-SZESZ-SZAPPAN

Brázay-Franzbranntwein-Seife
ist in gesundheitlichen und kosmetischen Hinsichten unübertrefflich.

Eau de Cologne de Brázay
ist das Ideal aller Toilettemittel.

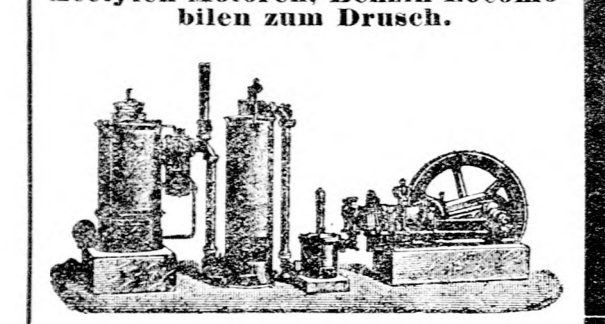
Brázay-Franzbranntwein
ist ein unentbehrliches Hausmittel.

74 Auszeichnungen, 6 Staats-Medailen!

10.000 Motore zur grössten Zufriedenheit geliefert!

Dresdner Motoren-Fabrik Act.-Ges.
(vorm. Hille) Filial-Niederlage:
IGNAZ GELLÉRT & COMP.,
Budapest, VI., Theresienring 41,
Telefon 12-91.

Benzin-Motoren, Gas-Motoren, Rohöl-Motoren, Spiritus-Motoren, Acetylen-Motoren, Benzin-Locomobilen zum Drusch.



Sauggas-Motoren (mit Generator) sind die modernsten und vollkommensten, den entschieden billigsten Betrieb bietenden Kraftmaschinen.

Der Dresdner Motor ist in der ganzen Welt als vorzüglichstes Fabrikat anerkannt. Erprobte vollkommenste Konstruktion. Aus auserwählten besten Material solidest und präzisest gebaut.

Dauerhaft! Bedarf selbst nach vieljähriger Benutzung keiner Reparatur. — Unbedingt betriebssicher. — Einfachste Handhabung. — Die Betriebskosten sind die vorteilhaftesten.

Dresdner Motore können im Betriebe besichtigt werden bei zahlreichen Industrie-Unternehmungen und Landwirtschafts-Betrieben: in Mühlen, Ziegeleien, Maschinenfabriken, Holzbearbeitungs- und Holzzerkleinerungs-Anlagen, Wasserpumpen-Werken, Futterkammern, Milchwirthschaften, Druschbetrieben etc. Fachgemässe Lieferung von vollkommenen Betriebs-Einrichtungen: Mühlen, Futterkammern, Transmissions-Anlagen etc. Erwünschte Auskünfte und Kostenüberschläge werden bereitwilligst erteilt.

Weitgehendste Garantie! Günstige Zahlungs-Bedingungen! (1136) 14-15

Sorgenfreies
Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kindersegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau Anna Kaupa in Berlin SW 452, Lindenstrasse 50.

„Répáti“

ist die Perle sämtlicher Sauerwässer, ein an Kohlensäure reichhaltiges Heil- und Erfrischungs-Getränk, das vermöge seiner glücklichen Zusammensetzung und eines erfrischenden, angenehmen Geschmackes zu den erstklassigen Wassern des Continents zählt.

„Répáti“ ist besonders gut bewährt bei Magen-, Nieren- und Darmkrankheiten, bei Blasen-Entzündung, rheumatischen Leiden, Blutarmut etc.

„Répáti“ ist ein Lieblings-Wasser vornehmer Tafeln und ist entschieden das beliebteste Erfrischungs-Getränk.

„Répáti“ Als — trotz seines Wohlgeschmackes und beispielloser Heilkraft äusserst billiges Sauerwasser kann das jedem, seine Gesundheit schätzenden Kenner als ständiges Getränk wärmstens empfohlen werden!

„Répáti“ ist in allen grösseren Spezerei-Handlungen und Restaurants zu haben. (1102) 54

Haupt-Depôt für Hermannstadt und Umgebung:
Adalbert Barthmes, Hermannstadt, Bahngasse 1.

Drei Fragen

1. Warum wird von den Herren Aerzten mit Vorliebe Eggers Emulsion verordnet?
Weil Eggers Emulsion die beste Dosierungsart des Leberthrans und überraschend in ihren Heilresultaten ist.
2. Warum wird Eggers Emulsion von den Kindern so gerne genommen?
Weil diese so vorzüglich mundet und als Leckerbissen gilt.
3. Warum ist Eggers Emulsion auch unter Erwachsenen beliebt?
Weil es bekannt ist, dass sie die segensreiche Wirkung des Leberthrans in gesteigertem Grade enthält und trotzdem den üblen Geschmack und Geruch des Leberthrans völlig entbehrt.

Damit jedem Menschen Gelegenheit geboten werde, sich von der Wirklichkeit dieser Angaben zu überzeugen, verschiebt die Reichspalatin-Apotheke, Budapest, VI., Váci-körút 17, gegen Vereinsendung von 20 Hellern (für Emballage und Porto) eine Probenendung gratis an jedermann.

Eine grosse Originalflasche Egger Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich in Hermannstadt in den Apotheken: Czippott Stefan, Fabritius Guido, Molnar J. C., Müller Karl, Pissel & Schmidt, Rummel E., Teutsch August; — in Mühlbach in den Apotheken: Binder Ludwig, Lederhölger Wilhelm. (94) 5-6

Viele Millionen vornehme Damen benützen die weltberühmte Földes' **Margit-Crème,**

welche fettfrei, unschädlich ist und sofort verschönert.

Földes Margit-Crème ist ein rasch u. sicher wirkendes, unschädliches Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecke, Wimperl, Mitesser, Ausschläge u. Hautübeln jeder Art. — Die vornehmsten Damen der Welt benützen Margit-Crème und sprechen ganz entzückt von ihrer unübertrefflichen und wunderhaften Wirkung. — Nach Verbrachen eines Tiegels wird sich jeder hiervon überzeugen, doch muss man sich vor Nachahmungen hüten. (209) 9-8

Preis eines kleinen Tiegels 1 K., eines grossen 2 K. Margit-Seife 70 Heller, Margit-Puder 1 K 20 h., Margit-Gesichtswasser 1 K., Margit-Zahnpasta 1 K.

Erzeuger:
CLEMENS v. FÖLDES,
Apotheker in ARAD.

Aufträge von 6 Kronen werden franko geliefert. In Hermannstadt erhältlich bei Guido Fabritius, J. C. Molnar, Karl Müller, Eugen Rummel, Pissel & Schmidt, Apotheker, Gust. Meltzer, Seifenfabrik, Karl Morscher, Drogerie, Parfümerie Meltzer, in Agnetheln bei Wilhelm Fröhlich, Apotheker.

Meissner Kachelöfen, Kamine, Sparherde etc.

der Firma
KONRAD KNAPP
vorm. Knapp & Simmel.

Spezialitäten der Firma:
Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen
bester Zimmerofen,
Gas-Kachelöfen und Gas-Kamine,
Küchensparherde für Gas- und Kohlenheizung.
Badewannen und Wandverkleidungen,
en detail Email-Sparherd-Kacheln en gros.

Ich bitte im eigenen Interesse der Kunde, bei Neubauten, Villen- und Wohnungseinrichtungen etc. vor anderwärtiger Vergebung der Oefen, Herde etc. Offerten von mir einzuholen und meine Oefen anzusehen.

Verkaufs-Zentrale, Kontor: (193) 10-30
Wien, I., Reichsrathstrasse 9.

Kolossales Glück bei Gaedicke!

Bei der jetzt beendeten Ziehung der VI. Klasse kam ich zum vierten Male in die angenehme Lage, meinen Kunden den allergrössten Treffer von

400.000 Kronen

auszuzahlen. In der letzten Lotterie allein gewonnen meine Kunden die Haupttreffer von

400.000 Kronen auf Nummer 19406			
60.000	„	„	3952
30.000	„	„	88873
30.000	„	„	42778
20.000	„	„	88000
15.000	„	„	97214
10.000	„	„	71772

Hinweisend auf diese unerreicht dastehenden Glückserfolge offeriere zur Ziehung I. Klasse der XVIII. Klassen-Lotterie am 23. und 25. Mai

Ganze	Halbe	Viertel	Achtel-Lose
12.—	6.—	3.—	1.50 Kronen.

Alle meine Kunden erhalten Postchecks, womit man Geldbeträge ohne Portozahlung versenden kann. Da die Nachfrage nach Losen aus meiner Kollekte in Folge meiner enormen Glückserfolge eine ganz bedeutende sein wird, empfehle sofortige Bestellung. Vermehren Sie die Anzahl der Glücklichen, die sagen können, ich bin durch den Glücks-Gaedicke zu Reichtum gelangt.

Bankhaus GAEDICKE

BUDAPEST, Kossuth Lajos-utca 11. szám.

DAMPFDRESCHEGARNITUREN von 2 1/2 bis 12 Pferdestärken,

BENZINMOTORE, DAMPFSTROHPRESSEN,

Mähmaschinen und sonstige landwirtschaftliche Maschinen

liefert in neuester Konstruktion und bester Ausführung die



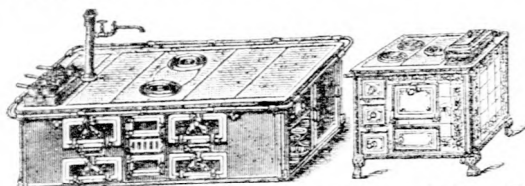
GENERALVERTRETUNG DER MASCHINENFABRIK DER KÖN. UNG. STAATSEISENBAHNEN
BUDAPEST, V., Váci-körút 32.

Vertreter: **Leo Wessel, Kolozsvár, Hôtel New-York.**

Auf Wunsch schicken wir Kataloge und Kostenanschläge gratis und franko!

Hány intelligens egyén
 (hölgy is) figyelmét kerüli el azon tény, hogy szorgalmas és kitartó munkássággal a biztosítás terén tekintélyes fő- vagy mellékeresetre tehet szert.
 Érdeklődők irásbeli és „Kitartó-munkásság” jelleggel Kolozsvár posta restanté intézett megkeresésre kimerítő felvilágosítást kapnak.
 (385) 3-4

Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterabregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gaskocher und kombinierte Gas- u. Kohlenherde, Hotel- u. Restaurations-Herde.
 Kataloge kostenlos. (527) 49-52

Schlesische Leinwand!

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinenwand	fl. 2.80
75 cm. breit, 20 m. lang, Bauernleinenwand	fl. 3.10
75 cm. breit, 20 m. lang, Kraftleinenwand	fl. 3.70
75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinenwand	fl. 5.30
75 cm. breit, 23 m. lang, Stadtleinenwand	fl. 7.35
75 cm. breit, 23 m. lang, Scharleinenwand	fl. 4.40
75 cm. breit, 23 m. lang, Bettzeug	fl. 4.80
145 cm. breit, 10 m. lang, Betttücher	fl. 4.20

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgradl, Handtücher und Sacktücher.
 Verkauft per Nachnahme (1047) 28-50
Johann Stephan, XXV., Freudenthal, Oefferr.-Schlesien.

Waschblaupapier

liefert in Prima-Qualität und zu mäßigen Preisen die

Ungarische Fabrik chemisch präparierter Papiere
Budapest, V., Kalmangasse 12.
 Vertreter für ganz Siebenbürgen gesucht.

Rheumatismus

und Gichtleidenden teile ich gerne unentgeltlich brieflich mit, wie ich von meinem qualvollen, hartnäckigen Leiden nach kurzer Zeit vollständig geheilt wurde. (281) 4-6

Brigitta Stieh, Hausbesitzerstgattin, München, Linprunstr. 13.

ESSBESTECKE TAFELGERÄTE
 ANERKANT BEST-VERSILBERT.
CHRISTOFLE & Co
 GRÖSSTE AUSWAHL... SCHÖNSTE FORMEN... AUCH ECHTES SILBER...
 IN ALLEN STÄDTEN DURCH WIEDERVERKAUFER VERTRETEN...
 (1159) 21-32

Dem Wohle der Familie gilt die Sorge unserer Hausfrauen!

Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

ist der einzige Malzkaffee, der durch Kathreiners eigenartiges Verfahren das beliebte Aroma und den Wohlgeschmack des Bohnenkaffees erhält.
 Seine großen, allgemein anerkannten gesundheitlichen Vorzüge wurden wiederholt von den höchsten Autoritäten der Wissenschaft bestätigt.
 Neben einer namhaften Ersparnis in jedem Haushalt ist die tägliche Verwendung namentlich für die Jugend von unschätzbarem Werth!

Man betone beim Einkauf ausdrücklich den Namen KATHREINER und verlange nur Originalpakete mit der Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“.

(1187) 9-20

KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT
 VERSCHÖNERUNG UND VERFEINERUNG DES TEINTS
PUDER
 Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Prof. in Wien. Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.
GOTTLIEB TAUSSIG,
 Fabrik feiner Toilette-Seifen- und Parfümerien, Wien, K. und k. Hof- und Kammerlieferant.
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.
 Preis einer Dose K 2.40.
 Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
 Zu haben in Hermannstadt: in J. C. Molnar's Apotheke, Heltauergasse 59, bei Gustav Meltzer und bei der „Ersten Siebenbürger Stearinkerzenfabrik“.

Wie heissen Sie?

Ihr Name wird Ihnen Glück bringen! Sie werden Erfolg haben. Machen Sie einen Glücksversuch mit derjenigen Nummer, welche neben Ihrem Namen oder dem Namen einer Ihnen Lieben oder als Glücksspieler Ihnen bekannt ist. Die bezeichneten Klassen-Nummern sind ausschliesslich in der Hauptkollektur

Karl Kiss & Co., Budapest, IV., Kossuth Lajos-uteza 13
 erhältlich

GROSS ist das Glück bei KISS!

Abel	90818	Bonifac	41639	Floris	48185	Jolan	64576	Mariska	102122	Rosina	51496
Abraham	91348	Borbala	27198	Fodor	21897	Jonas	92348	Marianne	90798	Rozsika	108118
Adam	90658	Boriska	21811	Franziska	105983	Jonathan	90841	Mark	67328	Rudolf	90838
Adel	22193	Boske	13276	Frida	22155	Jordan	102202	Markus	21645	Salomon	21372
Adolar	32464	Brigitta	20056	Fridrika	46931	Jozsa	51500	Marta	20182	Samson	20056
Adolf	21855	Camilla	102137	Frigyos	60133	Jozsef	21804	Martin	46974	Samu	64339
Adorjan	20176	Carolina	105994	Fulop	102185	Judith	8366	Marton	32468	Samuel	92307
Adrian	8185	Cecilia	54439	Gabor	37770	Julia	20070	Mate	24785	Sandor	108796
Adrienne	92484	Cezar	23131	Gabriel	51202	Julian	90693	Matild	102114	Sari	96844
Agatha	96083	Clarissa	39416	Gabriele	102245	Juliska	67657	Matyas	93328	Sarolta	90780
Agnes	90791	Clement	21506	Gaspár	102162	Jusztina	90782	Maxim	68750	Sebestyen	60120
Agost	106153	Constant	48154	Gebhard	22969	Jutka	106185	Melania	23116	Simon	24788
Agoston	94236	Cora	103942	Gedeon	21512	Kajetan	106185	Melinda	8190	Soma	108014
Akos	96064	Cornelia	91531	Gellert	100486	Kalman	21816	Melita	15572	Stefania	13670
Aladar	39440	Cristian	90693	Gergely	21835	Kamil	37342	Menyhert	27199	Szabolcs	39484
Alajos	54436	Daniel	50629	Gertrud	106177	Karolin	106039	Mici	92320	Szabolcs	93334
Alban	90691	David	23109	Giza	91550	Karoly	91099	Mihaly	94992	Salvator	94958
Albert	102239	Demeter	8190	Gida	68007	Katalin	8184	Miklos	68007	Szerafin	91310
Albin	54754	Demjen	21942	Gilbert	102293	Katharina	12706	Miksa	90416	Szerena	39416
Albrecht	60993	Denes	106152	Gizella	64576	Kazmer	108079	Milan	23109	Szidonia	27194
Alfons	91942	Dezso	39489	Gottfried	54797	Kelen	94936	Mor	21506	Szifried	37760
Alfred	105953	Domokos	24786	Guido	24776	Keresztely	21897	Moriz	13652	Szilard	45190
Alice	8260	Donath	13260	Gustav	102154	Klara	37770	Mozes	102249	Taksony	50629
Amalia	39583	Dora	102144	Gyrfias	106194	Klotild	21058	Naci	54718	Tamas	54784
Ambrus	91531	Dorottya	90791	Gyrgy	8542	Kolozs	90671	Nandor	48185	Taszi	60084
Andor	38885	Dome	92600	Gyrgyike	13572	Konrad	106028	Narcisz	22280	Tekla	46934
Andras	64249	Dömötör	48190	Gyozo	107153	Konstantin	92600	Natalia	90651	Teofil	27198
Angelika	22195	Eberhard	22280	Gyula	107232	Kornel	108761	Nathan	106062	Theodor	10893
Anna	95330	Edith	106162	Gyuri	90450	Kornelia	64582	Nelli	94983	Teresi	60113
Antal	106051	Ede	27197	Habakuk	21649	Kristof	102123	Nesztli	67335	Terka	51235
Anton	94967	Eduard	34082	Hajnalka	108108	Krisztian	21942	Netti	37798	Tibor	91934
Antonia	91941	Edvin	20198	Hedvig	90650	Krisztina	39461	Nina	46919	Tihamér	92350
Aranka	54370	Elek	22267	Helena	22195	Lajos	51202	Norbort	21920	Tinkamér	108019
Arisztid	21819	Elezar	21061	Henrik	51500	Laszlo	4-154	Oktauius	4961	Tinka	91332
Armand	102193	Elemér	39484	Hermann	108795	Laura	107247	Olga	91925	Titusz	90681
Armin	92339	Eleonora	94936	Hermína	48188	Lazar	108404	Oliver	78455	Tivadár	90681
Arnold	96073	Elias	105985	Hilar	21372	Lea	22286	Olympia	21811	Tobias	90797
Aron	4639	Ella	102598	Hilda	51496	Lehel	94961	Orban	39489	Todor	90659
Arpad	102599	Elvira	90798	Huberth	108781	Lenar	67651	Oskar	51328	Ulrik	21912
Arthur	64247	Elsa	68750	Hugo	54754	Lenke	37342	Othello	22267	Urban	27986
Arzen	48151	Emanuel	78455	Humbert	91081	Leo	108108	Othmar	91343	Valentin	46788
Atilla	34082	Emil	90698	Ibolyka	108041	Leontin	21501	Ottília	93333	Valer	91920
Augusta	21525	Emilia	23126	Ida	67620	Leonora	13276	Otto	68320	Valeria	94971
Aurel	102588	Emma	21919	Ilka	90818	Leopold	46787	Ottokar	102224	Vazul	23131
Aurelia	37345	Emod	103950	Illes	180078	Lina	102270	Orsi	22969	Vencel	21649
Balazs	96067	Endre	102141	Ilma	90841	Lipót	22199	Pal	16512	Verona	106178
Balint	106073	Erasmus	102141	Ilona	8233	Livia	51327	Paula	22155	Vidor	91081
Baltazar	96056	Erna	46788	Ilona	32088	Lorenc	32126	Paulina	60133	Viktor	90736
Bandi	21525	Ernesztin	21994	Imre	46919	Lorant	108781	Pepi	90749	Viktoria	106066
Barbara	95348	Erno	16512	Ipoly	108097	Lothar	103930	Peter	92590	Vilma	90716
Barnabas	96091	Ervin	100486	Ince	108409	Lorinc	90833	Piroska	102160	Vilmos	32088
Bella	67384	Erzsébet	46382	Irina	21845	Lucia	67620	Pista	27187	Vince	32076
Bela	108988	Eszter	39582	Irma	13670	Lucian	22182	Pongrac	91903	Virgil	20198
Bence	92340	Etel	21073	Istvan	108125	Ludmilla	46777	Rachel	79842	Virginia	22169
Benedek	22193	Eufrosina	102585	Ivan	54710	Ludwig	8300	Rafael	21845	Walter	60111
Benjamin	37345	Eugenia	27194	Ivor	21912	Luiza	21073	Regina	107228	Wilhelmin	90743
Benó	34082	Eva	39767	Isabella	108122	Lukas	39767	René	92347	Wiladimir	24776
Bernat	108035	Esaias	54718	Isidor	107227	Lukrecia	21512	Rezsó	24772	Wolfgram	100488
Bertha	96087	Fabian	90658	Izor	107227	Lukrecia	108777	Richard	8541	Zacharias	47317
Bertalan	91310	Fanni	106052	Izsak	27187	Magda	21061	Robert	90698	Zador	91947
Berthold	90416	Farkas	90833	Izso	4960	Magdolna	90450	Rokus	39582	Zoltan	46936
Bertram	96073	Felicja	67657	Jakab	106198	Malvin	67334	Roland	54710	Zeni	102298
Biri	23127	Felix	21058	Janka	107231	Manfred	67334	Roman	13260	Zsigmond	92495
Blanka	21816	Ferdinand	12705	Janos	21819	Mano	22278	Romeo	21835	Zsófia	90802
Bodog	4963	Ferenc	8392	Jenó	108417	Marcel	37766	Rosa	37787	Zsuzsanna	91550
Bogdan	105997	Flora	102142	Joachim	8184	Margit	46931	Rozalia	90779	Xaver	100480
Boldizsar	102228	Florian	54784	Johanna	13260	Maria	90779	Rozalia	48188	Xaver	100480

Wir ersuchen, umgehend zu bestellen, damit die gewünschte Nummer nicht vergriffen werde. In den bisherigen Ziehungen hatten wir schon das Glück, nebst grossen Treffern

dreimal die Prämie von 600.000 — Kr. 1.800.000
 und den grössten Haupttreffer von 400.000 — Kr. 400.000
 Auf 4 Lose zusammen Kronen 2.260.800
 an unsere gesch. Kunden auszuzahlen.
KARL KISS & COMP.,
 Hauptkollektoren der königl. ungar. priv. Klassenlotterie.
 Zentral-Bureau: IV., Kossuth Lajos-uteza 13. szám.
 Filialen: VII., Erzsébet-körút 22. VI., Váci-körút 5. VIII., József-körút 78.



ZIEHUNG I. Klasse XVIII. Lotterie bereits am 23. und 25. Mai.
 Preise der Lose I. Klasse:
 1/2, K 1.50, 1/4, K 3.-, 1/8, K 6.-, 1/16, K 12.-